

In Richtung Kompetenzzentrum

Wohn- und Pflegeheim Haus Lesmona baut Servicewohnungen / Ambulanter Pflegedienst geplant

Von unserer Redakteurin
Sylvia Wörmke

LESUM. Stefan Lohse denkt schon länger darüber nach, sein Wohn- und Pflegeheim Haus Lesmona zu einem Kompetenzzentrum auszubauen. Die Standbeine Seniorenheim, betreutes Wohnen und ambulanter Pflegedienst versteht er darunter. Nun macht er sich mit dem Neubau von zwei so genannten Servicewohnungen für alte Menschen auf den Weg. Die Bauarbeiten haben begonnen. Im Herbst sollen sie fertig sein.

„Ich möchte unser Angebot erweitern“, begründet er die Investition in zwei Wohnungen von rund 150 000 Euro auf dem Gelände des Wohn- und Pflegeheims in der Straße Blauholzmühle. Es ginge darum, älteren Menschen die Möglichkeit zu bieten, in ihren eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben, aber die Sicherheit und den Service des Seniorenheims in der Nähe zu haben. „Sie brauchen sich um nichts zu kümmern“, erläutert der Leiter des Hauses Lesmona die Vorteile des betreuten Wohnens.

Mit dem Mietvertrag werden bestimmte Serviceleistungen gebucht. Es handelt sich um Hauswirtschaftsdienste wie Fensterputzen, Winterdienst, Wartung der Heizung und der Notrufdienst müssen aber in Anspruch genommen werden. Rund um die Uhr steht dafür Fachpersonal zur Verfügung. „Vorübergehend, nicht dauernd, werden die Mieter auch in ihren Wohnungen gepflegt“, geht Lohse auf spezielle Ausnahmen ein. Eine dauerhafte Pflege könne über den noch zu gründenden ambulanten Pflegedienst gewährleistet werden. So weit ist man aber noch nicht. Es soll Schritt für Schritt vorgegangen werden.

Zusätzlich gibt es dann noch Wahlleistungen, die in Anspruch genommen werden können. Wer zum Beispiel keine Lust zum Selberkochen hat, kann im benachbarten Haus Lesmona essen, alle Mahlzeiten einnehmen oder aber Halbpension buchen. Ganz wie man möchte.

Die beiden Wohnungen im Neubau sind rund 55 Quadratmeter groß, bekommen einen Abstellplatz fürs Auto sowie eine Terrasse und Garten. Sie sind barrierefrei angelegt und haben ein paar Besonderheiten, damit auch behinderte Menschen einziehen können. So sind unter anderem die Griffe so angebracht, dass die Fenster im Sitzen geöff-



Stefan Lohse, Leiter des Wohn- und Pflegeheims Haus Lesmona (rechts), lässt zwei Servicewohnungen für alte oder behinderte Menschen auf dem Gelände bauen. FOTO: SYLVIA WÖRMKE

net werden können. Die Duschen in den Bädern sind ebenerdig und dergleichen mehr. Die Wohnungen werden mit Notruftasten ausgestattet. Zudem erhalten die Mieter so genannte Funkfinger, die sie sich um den Hals hängen können, falls sie mal stürzen und Hilfe benötigen sollten. Er selber würde den Mietern bei allen Fragen und Alltagsproblemen zur Verfügung stehen. Lohse

schätzt die Mietkosten auf circa 710 bis 740 Euro, inklusive Servicepaket, zuzüglich Nebenkosten für Strom, Wasser und Gas.

Der Platz auf dem Gelände des Wohn- und Pflegeheims ist mit den beiden Wohnungen ausgereizt. Laut Lohse lässt der Bebauungsplan nicht mehr zu. Außerhalb der Reichweite des Hauses möchte er sich aber auch nicht engagieren. „Das wäre alles zu

aufwändig. Uns geht es darum, ein sinnvolles Signal zu setzen“, meint er, macht aber auch keinen Hehl daraus, dass aufgrund der demografischen Entwicklung Seniorenheime auch in Zukunft nicht wegzudiskutieren seien. „Es gibt eine Menge Menschen, die so pflegebedürftig sind, dass andere Wohnformen nicht möglich sind, um sie dauerhaft zu versorgen.“

Bus gestreift und ab durch den Gitterzaun

VEGESACK (ELA). Weitreichenden Schaden richtete eine Autofahrerin am Freitagmorgen auf der Aumunder Feldstraße an. Laut Polizeibericht hatte die 46-jährige einen Reisebus überholen wollen, der nach ihrer Wahrnehmung mit Warnblinklicht am Fahrbahnrand hielt. Der Busfahrer allerdings gab zu Protokoll, er habe ganz normal links geblickt und sei dann angefahren, um eben nach links auf den Betriebshof zu gelangen. In der Folge stieß die Autofahrerin vorne links gegen den Bus und driftete dann mit offenbar gehörigem Schwung über Rad- und Gehweg durch einen Gitterzaun in ein dahinter abgestelltes Fahrzeug hinein. Letzteres hätte eigentlich verkauft werden sollen, macht als Teil der Gesamtschadenssumme von 6000 Euro jetzt allerdings erstmal keinen so guten Eindruck. Ebenso wenig wie das Auto der Verursacherin, das abgeschleppt werden musste.

Spielzeug-Lokomotive auf die Straße geworfen

VEGESACK (ELA). Offenbar im Zustand der Trunkenheit hat ein Fußgänger am Sonntagmittag ein Kinder-Rutschauto, oder besser gesagt eine Aufsitz-Lokomotive für Kinder, auf die Hammersbecker Straße geworfen. Prompt wurde das Hindernis von einem Autofahrer erwischt und sein Wagen dadurch beschädigt. Nach Auskunft der Polizei liegt der Schaden bei etwa 500 Euro. Die „lebende Spielzeugschleuder“ musste sich einer Blutprobe unterziehen und kann zudem mit einer Anzeige der Polizei wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr rechnen.

Beim Einparken vom Motor verlassen

LESUM (ELA). Nahezu perfekt eingeparkt hatte ein Autofahrer am Donnerstagvormittag an der Hindenburgstraße – als ihm der Motor seines Wagens dann doch noch einen Streich spielte, plötzlich ausging und die Karosse wegen des leichten Gefälles der Straße ein Stück nach vorne rollen ließ. Ein dort bereits stehender Wagen bekam so einen leichten Ditscher weg, der laut Polizeibericht mit rund 200 Euro zu Buche schlagen soll.

Schifferchor Reikum: Auftritte im Juni

BREMEN-NORD (WEL). Eine ganze Reihe von Auftritten in Bremen-Nord und umzu hat der Schifferchor Reikum von 1978 in diesem Monat. Am 15. Juni ist er von 19 bis 22 Uhr mit von der Partie beim 80. Geburtstag von „Schulschiff Deutschland“. Am Sonntagabend, 16. Juni, hat er mehrere Auftritte in Cuxhaven und am 17. Juni nimmt er am 33. Tag der Shantychöre in Cuxhaven teil. Am Dienstag, 19. Juni, 16 Uhr, singt er bei einem Kaffeenachmittag im Haus Raphael an der Löhstraße in Blumenthal. Am 24. Juni ist er beim Grillfest des Shantychors Hude dabei, und am Sonntagabend, 30. Juni, zeigt er zwischen 11 und 14 Uhr sein Können beim Tag der offenen Tür auf dem ehemaligen BWK-Gelände.

Mädchenchor sucht Mitsängerinnen

BLUMENTHAL (AM). „Sing it out“ nennt sich ein Chor im Dokumentationszentrum Blumenthal, der sich an Mädchen ab 13 Jahre richtet und noch neue Mitsängerinnen sucht. Einstudiert werden immer freitags ab 16.30 Uhr, Heidbleek 10, aktuelle Stücke wie zum Beispiel „Torn“, „Over the rainbow“ oder „Big spender“. Gemeinsam mit der Leiterin Stephanie Müller machen sich die Mädchen Gedanken um die richtige Interpretation, „so dass der Song das Herz berührt“. Gesangstechnik, Stimmtraining und das richtige Atmen sind weitere Chorelemente. Für Infos: Telefon 6039079.

Wieder Rakubrand in der Academy of Arts

ST. MAGNUS (WEL). Die International Academy of Arts, Am Kapellenberg 5, bietet am kommenden Sonntag, 3. Juni, in der Villa Lesmona wieder mal für jedermann die Möglichkeit, Tassen, Teller, Schalen und Vasen selbst zu dekorieren und anschließend Zeuge des Rakubrands zu werden – ein jedes Mal spannender Vorgang. Und dazu noch essen, trinken, plaudern und sich wohlfühlen. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr und endet etwa gegen 20 Uhr.

Tag der offenen Tür in Heilpraktikerpraxis

GROHN (MAG). Die Heilpraktikerin Rena Völkel lädt für Sonnabend, 2. Juni, von 11 bis 15 Uhr zum Tag der offenen Tür in ihre Praxis, Friedrichsdorfer Straße 27, ein. Die Besucher können sich in freundlicher, moderner Atmosphäre über Homöopathie informieren. Weitere Auskünfte unter der Rufnummer 0421/9591919.

Von unserer Redakteurin
Sylvia Wörmke

LESUM. Für ihre Kurse benötigt sie einen großen Raum und schön soll er auch sein. Das Suchen dauerte ein halbes Jahr. Doch nun ist Ingrid Dwertmann helllauf begeistert, in der Hindenburgstraße 49 unterm Dach genau das Gefundene zu haben, was ihr vorschwebte. Am Dienstag, 5. Juni, soll es nun losgehen. Die staatlich geprüfte Heilpraktikerin eröffnet ihr Gesundheits-Atelier Lesum, die Praxis für Homöopathie, Hypnose, Massage, Yoga.

Ingrid Dwertmann eröffnet zwar neu in Lesum. Im Grunde genommen ist die Praxis in der Hindenburgstraße aber vielmehr das zweite Standbein der 45-Jährigen, die seit acht Jahren in Osterholz-Scharmbeck selbstständig eine Praxis führt. Mit den neuen Räumen in Lesum – der Saal ist rund 70 Quadratmeter groß – kommt sie ihren Bremer Patienten entgegen, die nun kürzere Wege zur Be-

handlung haben. Dienstags und mittwochs von 15 bis 22 Uhr sowie freitags von 8 bis 14 Uhr und nach Vereinbarung werden hier alle Angebote unterbreitet, die sie auch schon erfolgreich in Osterholz unterbreitet. Die Liste ist lang. Sie reicht von einer homöopathischen Behandlung bei akuten und chronischen Krankheiten, über akute Hilfen bei Verletzungen und Infekten, Hypnose bei Angst machenden und lästigen Lebensbeeinträchtigungen und Gewohnheiten wie zum Beispiel das Rauchen, Hilfen bei der Ernährungsumstellung über die Bachblütentherapie bis hin zu Massagen. „Die gehen aber mehr in den Bereich Wellness und Prophylaxe“, beschreibt Ingrid Dwertmann und zählt unter anderem auf: Fußreflexzonenbehandlung, Gesicht und Rückenmassage.

Yoga und Meditation zählen zu den Kursangeboten. Darüber hinaus hat sich Ingrid Dwertmann noch Besonderheiten überlegt. So möchte sie immer im April eine Fastenbe-

gleitung anbieten. Um Interessierten beim Winterblues beizustehen hat sie von Oktober bis Dezember den Kurs „Winter Wellness“ im Programm. Statt Schokolade zu futtern oder im Trübsinn zu versinken, können die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich etwas Gutes tun. Bei Kerzenlicht und angenehmer Musik dreht sich alles um Entspannung. Einmal im Monat stehen dann auch noch Vorträge zu bestimmten Ernährungs- und Gesundheitsthemen auf dem Programm, und zu bestimmten Terminen informiert die Heilpraktikerin auch über die homöopathischen Mittel, die in der Hausapotheke vorhanden sein sollten.

Zusätzlich zur Heilpraktikerausbildung hat Ingrid Dwertmann die Ausbildung für die klassische Homöopathie gemacht und zahlreiche Zusatzqualifikationen wie zum Beispiel die Hypnoseausbildung. Genau das wollte sie schon nach der Schule beginnen, doch Papa hielt nichts von dieser, wie er sagte, brotlosen Kunst. Also studierte Ing-

rid Dwertmann zunächst Kulturpädagogik und schloss das Studium als Diplom Kulturpädagogin ab. Danach arbeitete sie in der biologischen Station Osterholz im Bereich der Umweltbildung mit Kindern und Erwachsenen.

Doch dann kam irgendwann der Zeitpunkt, an dem sich Ingrid Dwertmann darauf besann, was sie eigentlich schon immer als Beruf ausüben wollte und machte sich ans Werk. Mit ihrem Verdienst konnte sie die weiteren Ausbildungen finanzieren. Seit acht Jahren betreibt die zweifache Mutter ihre Praxis in Osterholz. „Mein Schwerpunkt ist die Kinderheilkunde“, sagt sie. Darin habe sie viel Erfahrung. Auch chronische Krankheiten mit psychosomatischen Aspekten zählt sie dazu.

> Anmeldungen im Gesundheits-Atelier, Hindenburgstraße 49, sind ab sofort unter der Rufnummer 04791-98 16 90 möglich.



In der Hindenburgstraße 49 im Dachgeschoss wird am 5. Juni das Gesundheits-Atelier Lesum, Praxis für Homöopathie, Hypnose und Yoga eröffnet.



Die Heilpraktikerin Ingrid Dwertmann wird in Lesum das Gesundheits-Atelier Lesum eröffnen, damit ihre Bremer Patienten nicht mehr nach Osterholz fahren müssen. FOTOS (2): WÖRMKE